

Dmitrij Dobrovol'skij / Kathrin Steyer

# ***He mo чтобы X* – Nicht dass X. Konvergenz und Divergenz eines produktiven Musters<sup>1</sup>**

## **1 Zielsetzung**

In unserer Arbeit unternehmen wir einen Vergleich von einbettenden Mustern des Syntagmas *he mo чтобы* und seiner deutschen Entsprechung *nicht dass*.<sup>2</sup> Steyer (2013: 255–287) beschreibt solche Syntagmen, die zwar keine semantische Autonomie aufweisen, aber als stark verfestigte Einheiten systematisch bestimmte Kotexte selektieren, als funktionale Chunks. Dazu zählt sie Exemplare wie *mit ein; nicht ohne; und das; nicht zuletzt*. In einem weiten Sinne lassen sie sich auch als Phraseme auffassen, weshalb im Folgenden dieser Terminus verwendet wird. Sprachliche Strukturen dieser Art sind von Interesse, weil sie sich an der Schnittstelle verschiedener theoretischer Ansätze befinden, vor allem als Gegenstand der Konstruktionsgrammatik und der Theorie der Phraseologie. Solche Phraseme fungieren quasi als „Konstruktionsauslöser“, aus phraseologischer Sicht als Knoten für rekurrente usuelle Wortverbindungen (UWV) und Phrasem-Konstruktionen (PhK).

PhK können als Konstruktionen definiert werden, die als Ganzes eine lexikalische Bedeutung haben, wobei bestimmte Positionen in ihrer syntaktischen Struktur lexikalisch besetzt sind, während andere Slots darstellen, die gefüllt werden müssen, indem ihre Besetzung lexikalisch frei ist und nur bestimmten semantischen Restriktionen unterliegt. (Dobrovol'skij 2011b: 114)<sup>3</sup>

Der Beitrag stellt einen ersten Schritt dar, um die bekannte These, dass Einheiten verschiedener Sprachen ähnlich, aber nie identisch sein können (Haspelmath 2010a, 2010b), mittels korpusempirischer Methoden zu untermauern. Die fehlende Voll-Äquivalenz macht sich im Phrasem-Bereich besonders deutlich bemerkbar (Dobrovol'skij 2011a). Der korpusempirische Zugang ermöglicht es

---

1 Die Arbeit ist z.T. im Rahmen der RFFI-Projekte 16-04-00291 und 16-06-00339 entstanden.

2 Das Phrasem *he mo чтобы* schreibt sich nach den Regeln ohne Komma, aber in den Korpora begegnet man auch der Form *he mo, чтобы*, die bei der Suche auch berücksichtigt werden muss. Dasselbe trifft für das Deutsche *nicht dass* zu.

3 Steyer schlägt den Terminus 'lexikalisch geprägte Muster' vor (vgl. Steyer 2015; Steyer i.Dr.). Für die Argumentation in diesem Beitrag ist diese Unterscheidung jedoch nicht von Relevanz.

nun, viel differenzierter als früher zu erfassen, auf welchen Ebenen sich zwischen sprachliche Kon- und Divergenzen zeigen können (vgl. Mellado Blanco/ Steyer i.Dr.; Āurĉo i.Dr.). Dies betrifft in unseren Beispielen a) die Konvergenz bezüglich der Kernbedeutung und der kommunikativen Funktionen; b) die Divergenz bezüglich des nicht-satzwertigen Status der nachgelagerten Kotexte und c) die Divergenz bezüglich deren Verfestigungsgrades als usuelle Wortverbindungen (UWV) (vgl. Steyer 2013).

## 2 Daten und empirische Methode

Als Quellen der empirischen Daten dienten das Russian National Corpus (vgl. RNC), die russisch-deutschen OPUS2-Parallelkorpora,<sup>4</sup> das russische Webkorpus ruTenTen11 in Sketch Engine (vgl. SKE) sowie das Deutsche Referenzkorpus (Archiv: W) (vgl. DERKO). Es wurden zum einen KWICs und Volltextstellen untersucht, zum anderen mit Hilfe von Kookkurrenzprofilen<sup>5</sup> und lexikalischen Slotanalysen spezifische Kotexteinbettungen ermittelt.

Die deutschen Daten sowie die OPUS-Daten wurden mit *lexpan* (vgl. *lexpan*) untersucht, dem von der Projektgruppe „Usuelle Wortverbindungen“ am IDS Mannheim entwickelten Analysewerkzeug. *lexpan* unterstützt die Systematisierung von KWICs und Kookkurrenzprofilen sowie die Untersuchung der lexikalischen Besetzung von Slots innerhalb spezifischer Suchmuster (z.B. *Nicht dass LEERSTELLE WISSEN<sub>lemma</sub>*).

## 3 Semantische und funktionale Einheit

Die Phraseme *не то чтобы* und *nicht dass* weisen eine ähnliche Kernbedeutung auf, die approximativ so beschrieben werden kann: ‘Ein Sachverhalt trifft nicht unbedingt zu, wenngleich bestimmte Aspekte darauf hindeuten könnten’. Es wird ausgedrückt, dass der gemeinte Sachverhalt nur bedingt als Mitglied der

<sup>4</sup> Die OPUS2-Parallelkorpora von Sketch Engine sind so gestaltet, dass es nicht klar ist, von welcher Sprache in welche übersetzt wurde. Das hier benutzte Material stammt aus dem Subkorpus *open subtitles*, wir geben daher nicht einzelne Quellen an. Da es sich um übersetzte Film-Untertitel handelt, ist die Originalsprache wohl in den meisten Fällen Englisch. Folglich sind sowohl Deutsche als auch russische Formen, die wir hier vergleichen, Übersetzungen.

<sup>5</sup> Die deutschen Profile wurden mit der IDS-Kookkurrenzanalyse (Belica 1995), die russischen mit der ‘collocation analysis’ in Sketch Engine erhoben.

Kategorie betrachtet werden darf, die durch das erste Konnekt (X-Slot im Skopus des Phrasems) versprachlicht wird.<sup>6</sup> Das zweite Konnekt (Y-Slot fakultativ, im selben Satz oder innerhalb der Sequenz) kann dann expliziert werden (siehe Beispiel (1) und (2)), es kann aber auch implizit bleiben (siehe Beispiel (3) und (4)).<sup>7</sup>

- (1) записаны во враги и антисоветчики, книжки их продавать не то чтобы запрещалось, но не рекомендовалось, то есть запрещалось ‘als Feinde und Antisowjetschiks gebrandmarkt; ihre Bücher zu verkaufen war *nicht wirklich verboten*, sondern **unerwünscht**, das heißt doch verboten’
- (2) Wenn diese Leute sterben, nehmen sie die Musik mit. *Nicht, dass keiner weitermachen würde*, aber **eben anders**.  
(DEREKO, Zürcher Tagesanzeiger, 24.6.1999: 61)
- (3) учитель просто отказывает потому что опасается чего-то, не то чтобы он был в принципе против. ‘der Lehrer sagt nein, weil er etwas befürchtet, *nicht dass er grundsätzlich dagegen ist*.’
- (4) „[...] Du hast die Zielvorgabe in dieser Stunde **nicht erreicht**“. *Nicht, dass irgendwer sie erreichen könnte*, sagt Ramirez.  
(DEREKO: Nürnberger Nachrichten, 8.5.2014: 17)

Die nachgelagerten Kotexte indizieren eine zusätzliche Präsupposition: ‘Aufgrund eines Sachverhalts 1 könnte man annehmen, dass daraus Sachverhalt 2 folgt, ABER DEM IST NICHT SO’.

Wir zeigen dies an drei deutschen Beispielen:

- (5) Auch Bremen hat jetzt einen Staatsvertrag mit dem Vatikan. *Nicht dass sich vieles dadurch ändern würde*, aber **es ist doch wieder ein positives Signal für unsre bunte und weltoffene Stadt**.  
(DEREKO, die tageszeitung, 25.11.2003: 21)

[Annahme: Durch den Staatsvertrag ändert sich etwas am Verhältnis Bremens zur katholischen Kirche]

<sup>6</sup> Vgl. auch die Funktion so genannter ‘hedges’ bei Lakoff (1973). Das erste Konnekt wird in den Belegen unterstrichen, das zweite Konnekt fett markiert.

<sup>7</sup> Bsp. (1) und (3) aus SkE, (2) und (4) aus DEREKO.

- (6) Ach und die Deutschen, was strampeln die sich ab. Einer ihrer großen Irrtümer ist die Überzeugung, sie könnten Englisch und sind dabei doch hilflos, wenn sie zum ersten Mal mit einem englischen Taxifahrer verhandeln. In Paris aber überkommt sie Verzweiflung, weil der Kellner einfach ihr mühsam erworbenes Französisch ignoriert. Nicht dass dies speziell gegen die Deutschen gerichtet wäre, der Pariser Hochmut macht keine Unterschiede.

(DEREKO, Süddeutsche Zeitung, 28.8.2009: 1)

[Annahme: Der Kellner ignoriert ihr Französisch, weil sie Deutsche sind]

- (7) »Ihr bleibt hier. Wir sind gleich zurück.« Seine Stimme klang so entschlossen, dass weder Anja noch Hannes zu protestieren wagten. Katinka verließ hinter Hardo das Ferienhäuschen. Sie gingen ein Stück in den Wald hinein. »Wir sollten die Schauerhütte im Blick behalten«, sagte Hardo. »Nicht dass die beiden Trauerklöße noch auf die Idee kommen, auszukneifen.« (DEREKO, Schmöe, Friederike: Spinnefeind, [Kriminalroman]. – Meßkirch, 25.3.2011)

[Annahme: Die beiden „Trauerklöße“ könnten wegrennen, wenn man nicht aufpasst]

Es liegen folgende zwei Hauptfunktionen vor:

- a) Zurückweisung unterstellter Zuschreibungen und Motive,
- b) präventive Mahnung vor unterstellten Folgen.<sup>8</sup>

Indem Sprecher diese unterstellten Annahmen oder Schlussfolgerungen explizieren, bringen sie eine solche Interpretation überhaupt erst ins Spiel. Sie müssen gleichsam aber nicht die Verantwortung dafür übernehmen und können daher auch nicht bezüglich des Wahrheitsgehalts sanktioniert werden.

Es ist anzunehmen, dass es in Bezug auf semantische und pragmatische Besonderheiten zwischen Deutsch und Russisch feine Unterschiede gibt. Darauf wird bei der Auswertung der Ergebnisse näher eingegangen.

---

<sup>8</sup> Die zwei Hauptfunktionen müssen nicht immer beide realisiert werden, oder eine stärker, die andere eher versteckt.

## 4 Korpusbasierte Evidenzen

Beide Syntagmen sind im hochfrequenten Bereich anzusiedeln. So ergibt allein die Suche nach *ne to чтобы* = *ne to čto by* (Groß- und Kleinschreibung) in ruTenTen11 58.515 Treffer; die Suche nach *nicht dass* (Groß- und Kleinschreibung) in DEREKO 36.529 Treffer.<sup>9</sup>

Die erste Durchsicht der Parallelkorpora des RNC und der Korpora in Sketch Engine erzeugt den Eindruck, dass die Konstruktionen *ne to чтобы X* und *nicht dass X* relativ oft korrelieren, hier einige Beispiele:

RNC: russisch-deutsch:

- (8a) *He to чтобы* дик или чего-нибудь стыдился, нет, характером он был напротив надмен и как будто всех презирал. [Ф. М. Достоевский. Братья Карамазовы (ч. 1–2) (1878)]
- (8b) *Nicht daß* er schüchtern war oder sich über irgend etwas schämte, im Gegenteil, er hatte einen hochmütigen Charakter und schien auf alle Menschen herabzusehen. [Die Brüder Karamasow (1.–2. Teile). Fjodor Dostojewski (Hermann Röhl, 1924)]

RNC: deutsch-russisch:

- (9a) *Nicht dass* Baldini seinen gefassten Entschluss, das Geschäft aufzugeben, in Frage stellte! [Patrick Süskind. Das Parfum: Die Geschichte eines Mörders (1985)]
- (9b) *He to чтобы* Бальдини ставил под вопрос принятое им решение удалиться от дел! [Патрик Зюскинд. Парфюмер: История одного убийцы (Э. Венгерова, 1992)]

OPUS2:

- (10a) Дела мисс Ченнинг сейчас в полном порядке и у меня не очень много работы. *He to, чтобы* я хотела уйти от нее.

<sup>9</sup> Die SKI-Query lautete: *не то чтобы* (umfasst alle klein- und groß geschriebenen Varianten); die COSMAS II Suchanfrage (Q) musste etwas komplexer ausfallen, da bei der Kleinschreibung etliche Fehlbelege auszuschließen waren, vor allem *dass*-Nebensätze wie *Wir glauben nicht, dass dieser Trend tragfähig ist*. Q1: "Nicht" /+w1:1 (dass oder daß) (Treffer: 31.003); Q2: ("nicht" %+w0 , ODER ; ODER : ODER -) /+w1:1 (dass oder daß) (Treffer: 5.526).

- (10b) Miss Channings Angelegenheiten sind geordnet... und ich habe nicht so viel zu tun wie ich sollte. Nicht, dass ich mir eine andere Stelle suchen wollte.

Es finden sich in den Korpora aber auch sehr viele Belege, in denen eine konvergente Korrelation nicht gegeben ist bzw. die Übersetzungen komplett anders versprachlicht werden:

RNC: russisch-deutsch:

- (11a) – Тебе стало ее жалко? – Не то чтобы... просто мне нравятся ее ноги. И как она работает. [В. Г. Сорокин. Лёд (2002)]<sup>10</sup>  
 (11b) »Aus Mitleid?« »Das bestimmt nicht. Mir gefallen ihre Beine und wie sie arbeitet.« [Vladimir Sorokin. Ljod (Andreas Tretner, 2003)]

RNC: deutsch-russisch

- (12a) Es ist nicht die Kapelle, die so nationalistisch ist; auch nicht der Wirt. [Erich Maria Remarque. Der schwarze Obelisk (1956)]  
 (12b) Не то чтобы оркестр или хозяин кафе были уж так охвачены националистическим пылом. [Эрих Мария Ремарк. Чёрный обелиск (В. Станевич, 1961)]

Diese Divergenzen verlangen nach einer Erklärung. Einerseits ist es verständlich, dass die Übersetzer je nach Situation, Übersetzungsdominante und Individualstil unterschiedliche Entscheidungen treffen können. Andererseits weisen die analysierten Kontexte bestimmte Regularitäten auf: Die russ. Konstruktion *не то чтобы X* entspricht der dt. Konstruktion *nicht dass X*, wenn die X-Slots als Proposition P gesättigt sind, das heißt X muss satzwertigen Charakter haben (oft mit expliziter Satzstruktur: Subjekt + Prädikat). Die Form der russischen Phrasem-Konstruktion ist in diesem Fall *не то чтобы P*.

Wenn die X-Slots in der russischen Phrasem-Konstruktion *не то чтобы X* satzgliedwertige Fillers haben, ist die deutsche Entsprechung *nicht dass* ausgeschlossen.<sup>11</sup> Dabei ist der Satzstatus der fakultativen Y-Slot-Besetzungen irrelevant. Ent-

<sup>10</sup> Dieser parallele Text befindet sich in postredaktioneller Bearbeitung und ist noch nicht online zugänglich.

<sup>11</sup> Auch wenn der russischen Äußerung mit [*не то чтобы P*] ein deutsches Korrelat mit einer NP (statt P im Russischen) entspricht, ist der Gebrauch von *nicht dass* im deutschen Satz ausgeschlossen, vgl. (12).

scheidend ist der Charakter des X-Fillers, d.h. die Struktur, die unmittelbar im Wirkungsbereich von *не то чтобы* steht und zwar aus topologischer Sicht rechts.

Diese Beobachtungen werden nun in 5.1 empirisch weiter untermauert.

## 5 Empirische Verifizierung konvergenter und divergenter Phänomene

Die besprochenen Besonderheiten in der Verwendung der Phraseme führen zu zwei Arbeitshypothesen bezüglich Konvergenz und Divergenz:

- a) Während satzwertige Strukturen im Skopus beider Syntagmen stehen und damit als Äquivalente fungieren können, ist dies bei satzgliedwertigen Strukturen nicht gegeben (satzgliedwertige X-Fillers begegnen nur in der russischen Phrasem-Konstruktion *не то чтобы X*);
- b) Während im Deutschen ein hoher Grad an idiomatischer Verfestigung bis hin zu eigenständigen usuellen Wortverbindungen (UWV) zu verzeichnen ist, ist dies im Russischen nicht der Fall.

### 5.1 Satzwertig vs. satzgliedwertig

Die genauen Analysen bestätigen die ersten Beobachtungen, die in Punkt 4 bezüglich der Satzwertigkeit der X-Slot-Besetzungen dargestellt wurden: Im RNC fanden wir 3.444 Treffer mit *не то чтобы*. Davon entfällt ca. ein Drittel auf Phrasem-Konstruktionen mit einer satzwertigen Struktur als Filler des X-Slots. Die restlichen Slot-Fillers sind NP, VP, AdvP und AdjP. Das bedeutet, dass die russische Konstruktion *не то чтобы* sowohl satzwertige, als auch satzgliedwertige Konstituenten lizenziert. Die DEREKO-Daten zeigen, dass das deutsche Phrasem *nicht dass* dagegen immer nur eine satzwertige Einheit in seinem Skopus hat, d.h. die Formen *nicht dass* und *не то чтобы* treten als Übersetzungsäquivalente ausschließlich in eben diesen Kontexten auf. Auch wenn die Voraussetzungen für die Erfüllung dieser Bedingung gegeben zu sein scheinen (d.h. wenn das russische Phrasem *не то чтобы* einen Satz regiert), bedeutet das nicht, dass die betreffende russische Struktur zwangsläufig mit Hilfe von *nicht dass* ins Deutsche übersetzt wird. Es finden sich ebenso Übersetzungen wie *nicht gerade, dass* oder *ich will nicht geradezu sagen, dass*.

Wenn das russische Phrasem *не то чтобы* keine satzwertige Struktur im Skopus hat, erscheinen im Deutschen oft die Formen *nicht wirklich, nicht etwa* oder *nicht gerade* als Äquivalent.

Wird die russische Phrasem-Konstruktion *не то чтобы* X in elliptischer Form verwendet, gibt es im Deutschen z.B. Entsprechungen wie *ich dachte nur, dass ...* oder *nicht direkt*.

## OPUS2

- (13a) – Я сказала, что мы подойдем к восьми. Отлично, как раз пораньше закончим педсовет. Я знаю, что они тебе не нравятся, но уже неудобно дальше отказываться. *Не то, чтобы я не...* Уаймер! Это для тебя делается.
- (13b) – Wir müssen um 8 Uhr dort sein. Damit kann ich die Lehrersitzung früher beenden. Ich konnte es nicht mehr aufschieben. *Ich dachte nur, dass ...* Wymer! Das ist zu deinem Nutzen.

## RNC: deutsch-russisch

- (14a) Hast du schon mal welches gegessen? „*Nicht direkt*“, sagte die Amme. „Aber ich war einmal in einem großen Hotel in der Rue Saint-Honore und habe zugesehen, wie es gemacht wurde aus geschmolzenem Zucker und Rahm.“ [Patrick Süskind. Das Parfum: Die Geschichte eines Mörders (1985)]
- (14b) Ты хоть раз ее ела? – *Не то чтобы...* – сказала кормилица. – Но я была однажды в большой гостинице на улице Сент-Оноре и видела, как ее готовят из жженого сахара и сливок. [Патрик Зюскинд. Парфюмер: История одного убийцы (Э. Венгерова, 1992)]

Die Erkenntnis, dass die Korrelation zwischen dem deutschen Phrasem *nicht dass* und dem russischen Phrasem *не то чтобы* nur dann möglich ist, wenn das russische Phrasem eine propositionale Konstituente regiert, wird auch durch die folgenden Belege aus dem russisch-deutschen OPUS2-Korpus gestützt. Die Explizierung des zweiten Konnekts ist fakultativ: die Fortsetzung der Äußerung, eingeleitet mit *но* im Russischen und *aber* im Deutschen findet sich in (15), während in (16) das zweite Konnekt weggelassen wird. In (17) wird die Ellipse deutlich markiert.

## OPUS2

- (15a) С другой же стороны, как-то всё слишком быстро для меня. Я тебя не знаю. *Не то, чтобы ты мне не нравился*, но я должен узнать о тебе побольше.



- (15b) Auf der anderen Seite geht mir die ganze Sache zu schnell. Ich kenne Sie gar nicht. Ich meine, *nicht, dass Sie mir nicht sympathisch sind, aber ich muss mich erst erkundigen*.
- (16a) Знаешь, просто скажи слово, я уверен, что буду свободен. *He to, чтобы я всегда был свободен*.
- (16b) Weißt du, sag einfach was, und ich hab auf jeden Fall Zeit. *Nicht, dass ich immer frei habe, weißt du*.
- (17a) Нейт всегда знал, что сказать. *He to, чтобы вы, парни, не знали, но ... Он практикующий психолог. Он зарабатывает этим на жизнь*.
- (17b) Ich kannte ihn kaum Nate wusste immer, was zu sagen war. *Nicht dass ihr Jungs, das nicht wisst, aber ... Er ist ein Psychologe im Einsatz. Das ist sein Beruf*.

Aus den analysierten Korpusbelegen wird ersichtlich, dass die propositionale Konstituente rechts von *he to чтобы* meistens einen voll ausgeformten Satz mit einer expliziten Subjekt-Prädikat-Struktur darstellt. Gelegentlich finden sich aber auch Kontexte, in denen es sich um einen reduzierten Satz handelt, siehe Kontext (8a) aus dem russisch-deutschen RNC-Parallelkorpus oben, in dem der Teilsatz *he to чтобы дик или чего-нибудь стыдился* nicht voll ausgeformt ist (da fehlt das Subjekt). Trotzdem erscheint in der Übersetzung eine mit *nicht dass* eingeleitete Struktur: *nicht dass er schüchtern war oder sich über irgendetwas schämte*. Das bestätigt die These, dass nicht die explizite Satzstruktur der russischen Äußerung entscheidend ist, sondern dass bei der Übersetzung der betreffenden Äußerung ins Deutsche die Ausformung der Proposition zu einem vollen Satz stattfindet.

In allen Fällen, in denen die Konstituente im Skopus von *he to чтобы* keinen propositionalen Charakter hat, werden in der deutschen Übersetzung andere Formen als *nicht dass* verwendet, siehe (18a) und (19a) aus dem russisch-deutschen RNC-Parallelkorpus.

- (18a) Главное, то чувствовал, что «Катенька» *he to чтобы невинная институтка* такая, а **особа с характером**, гордая и в самом деле добродетельная, а пуще всего с умом и образованием, а у меня ни того, ни другого. [Ф. М. Достоевский. Братья Карамазовы (ч. 1-2) (1878)]
- (18b) Die Hauptsache war, ich fühlte, Katenka war *kein harmloses Institutsdämchen*, sondern **eine charakterfeste Persönlichkeit**, stolz und tatsächlich tugendhaft und vor allem klug und gebildet – und ich war weder das eine noch das andere. [Die Brüder Karamasow (1.-2. Teile). Fjodor Dostojewski (Hermann Röhl, 1924)]

- (19a) И немец ему кувалду эту дал. И я гляжу – это *не то чтобы кувалда*, а **непонятно что**. [В. Г. Сорокин. Лёд (2002)]
- (19b) Einer der Deutschen legte ihm den Hammer hinein. Ich schaute genauer hin – *das war überhaupt kein Hammer*, aber **ich wusste nicht, was es war**. [Vladimir Sorokin. Ljod (Andreas Tretner, 2003)]

Wichtig ist, dass auch bei der Übersetzung aus dem Deutschen ins Russische die Korrelation zwischen *nicht dass* und *не то чтобы* nur in den Fällen vorhanden ist, in denen die syntaktische Bedingung für den Skopus von *nicht dass* eingehalten wird. Das bedeutet, dass die deutsche Konstituente, die die Form *nicht dass* nicht enthält, ins Russische durchaus mit Hilfe von *не то чтобы* übersetzt werden kann, weil das Russische auch satzgliedwertige Konstituenten rechts von *не то чтобы* zulässt, siehe (20) aus dem deutsch-russischen RNC-Parallelkorpus.

- (20a) Es gab einen lauten Schlag, aber ein *eigentlicher Krach war es nicht*. [Franz Kafka. Die Verwandlung (1912)]
- (20b) Удар был громкий, но *не то чтобы оглушительный*. [Франц Кафка. Превращение (С. Апт, 1964)]

## 5.2 Lexikalisierte Kotextergänzungen

Im Deutschen gibt es eine Vielzahl hochfrequenter formelhafter Syntagmen, die mit *Nicht dass* eingeleitet werden und die zum großen Teil metakommunikative Funktionen realisieren.

Es handelt sich um formelhafte Einheiten, die als 'situative Klischees' (*situativnye kliše*) nach Baranov/Dobrovol'skij (2013: 91f.) bzw. „Formuleme“ (*formulemes*) nach Mel'čuk (2015: 74–77) aufgefasst werden können.

Der signifikanteste Partner *wüsste* indiziert ein festes satzwertiges Wortverbindungsmuster [*Nicht dass* PRON *WISSEN*Konjunktiv], mit der prototypischen Realisierung *Nicht dass ich wüsste* (knapp 90%). Diese UWV realisiert eine responsive Funktion, häufig im Anschluss an einen Interrogativ:

- (21) »Hatte er vorher schon Beschwerden?« »*Nicht dass ich wüsste*, Vater, der Infarkt kam wohl völlig überraschend.«  
(DEREKO, Braunschweiger Zeitung, 21.1.2012)
- (22) Ein US-Soldat sei kürzlich in Innsbruck erschossen worden, befürchtete Donnerstag der Militärattaché der amerikanischen Botschaft in Wien.

„Nicht, dass ich wüsste“, so der Pressesprecher der Innsbrucker Polizei:  
 „Der letzte Mord an einem amerikanischen Soldaten war 1945.“  
 (DEREKO, Tiroler Tageszeitung, 24.9.1999)

Der Ausdruck *Nicht dass ich wüsste* (mit Varianten anderer Personen und Zahlen) ist ein situatives Klischee mit der Bedeutung 'ich weiß nicht'. Allerdings gibt es im Vergleich zur Wortverbindung *ich weiß nicht* durchaus einen funktionalen Mehrwert. Durch die *Nicht dass*-Einleitung in Verbindung mit dem Konjunktiv und in direkter Rede formuliert der Sprecher seine Reaktion vorsichtiger, er behält sich vor, dass er nicht alle Umstände kennt und daher auch irren kann.

- (23) Gab es seitens der Stadt jemals ein Signal, die Krauß' Hoffnungen genährt hätten? Fahri: *Nicht dass ich wüsste*. Krauß hat zwar immer in den Vorstandssitzungen gesessen und behauptet, er habe entsprechende Signale aus dem Wirtschaftressort, aus dem Kulturressort – aber die angeblichen Signalgeber konnte er nie beim Namen nennen.  
 (DEREKO, die tageszeitung, 29.7.2000: 21)
- (24) Wenn SAP uns Kunden abjagen will, dann hätte sie das in den letzten 18 Monaten tun sollen. Jetzt wird es viel schwerer. Hat Oracle Kunden an SAP verloren? *Nicht dass ich wüsste*. SAP behauptet, ja, aber ich habe keine Mitteilung dazu gelesen.  
 (DEREKO, NZZ am Sonntag, 6.2.2005: 43)

Die russische Übersetzung schließt in solchen Fällen die Konstruktion *не то чтобы* aus.

- (25a) »Haben Sie den Namen vielleicht schon einmal gehört?« [...] »Hm! *Nicht daß ich wüßte*. Es ist aber anzunehmen, daß ich ihn damals aus Ihrem Munde gehört habe.« [Karl May. Satan und Ischariot (1891/92)]
- (25b) – Может быть, вы уже слышали это имя? [...] – Хм! *Человека с таким именем я не встречал* (wörtlich: 'Einem Menschen mit diesem Namen bin ich nie begegnet'), но можно предположить, что я его имя услышал в тот раз из ваших уст. [Карл Май. Сатана и Искарриот (А.Г. Москвин, Л. Костюкова, 1996)]
- (26a) »So ist also von einem Kriegszuge gesprochen worden?« »*Nicht daß ich wüßte*.« [Karl May. Satan und Ischariot (1891/92)]
- (26b) – Стало быть, он говорил с кем-то о походе? – *Я ничего об этом не знаю* (wörtlich: 'Ich weiß nichts davon'). [Карл Май. Сатана и Искарриот (А.Г. Москвин, Л. Костюкова, 1996)]

Aber auch andere relevante Gruppen von rechten Ergänzungen haben phrasem-ähnlichen Status. Das sind vor allem metasprachliche Konstruktionen des Typs *nicht dass Sie mich falsch verstehen* (neben der UWV *nicht dass ich wüsste* die mit Abstand größte Gruppe usueller Verfestigungen); zumeist als direkte Rede bzw. in Form konzeptueller Mündlichkeit (z.B. in Plenarprotokollen in DEREKO):

(27) **Nicht dass**

wir uns/Sie mich ... falsch verstehen  
 Sie jetzt denken  
 wir uns missverstehen  
 jemand denkt  
 ein falscher Eindruck entsteht  
 irgendwelche Missverständnisse aufkommen  
 du /ihr glaubst /glaubt  
 am Ende  
 ich/wir ... behaupten will/wollen  
 mir noch jemand unterstellt  
 wir/Sie nachher sagen werden

Hier realisieren Sprecher kommunikative Funktionen wie Verständnissicherung, Akzeptanzstützung, Absicherung. Semantisch lassen sich diese Verbindungen unter der Definition 'um eventuelle Missverständnisse zu vermeiden (sage ich Folgendes)' subsumieren. Dies soll an den folgenden zwei Beispielen noch einmal illustriert werden:

(28) Wollen wir uns mal zu Kaffee und Gipfeli treffen und uns dabei über Rapperswil-Jona als «Die Sportstadt» unterhalten? *Nicht, dass du mich falsch verstehst*: Rapperswil-Jona hat eine fantastische Infrastruktur für Sport. Es gibt für alle möglichen sportlichen Aktivitäten fast alles, aber eben nur fast. Was fehlt, ist ein richtig gutes Hallenbad und damit sind wir bei meiner Idee.

(DEREKO, Die Südostschweiz, 16.12.2012: 2)

(29) Dem Entschließungsantrag zur Lebensarbeitszeit können wir uns nicht anschließen. [...] Was Beförderungen anbelangt, würde das natürlich auch erheblich mehr Geld kosten. *Nicht dass ich missverstanden werde*, ich gönne das jeder Polizeikollegin und jedem Polizeikollegen.

(DEREKO, Protokoll der Sitzung des Parlaments/Landtag Rheinland-Pfalz am 16.12.2010: 104)

Neben den erwähnten Funktionen indizieren die Kookkurrenzpartner einen weiteren pragmatischen Aspekt. Häufig werden die *Nicht dass*-Einleitungen auch präventiv eingesetzt: Man nimmt mögliche Folgen, Reaktionen oder Bewertungen vorweg, um sich abzusichern. Typische Partner bezüglich dieses Gebrauchsaspekts sind

- temporale Verweise (*Nicht dass jetzt / nachher / plötzlich / eines Tages / ...*),
- lokale Verweise (*Nicht dass hier / dort / irgendwo / anderswo / ...*),
- Bildungen mit *irgend\** (*Nicht dass irgendetwas / irgendwer / irgendwelche / ...*) oder mit *je\** (*Nicht dass jemand / irgendjemand / jemals / ...*).

Was die russische Konstruktion *не то чтобы* betrifft, weisen ihre hochfrequenten Kombinationen mit usualisierten Slot-Fillers keine Tendenz zur Idiomatisierung auf.

Der am häufigsten belegte Filler rechts von *не то чтобы* ist die Negation *не* (= 'nicht') (453 Treffer von auf der Basis der Zufallsauswahl von 10.000 Treffern für *не то чтобы* bzw. *He то чтобы*). Der Sinn der Konstruktion bleibt erhalten. Was neu dazu kommt, ist lediglich die Verneinung des ersten Konnektivs (gefolgt meistens durch die Verneinung des zweiten Konnektivs): 'nicht genau NICHT-X, sondern eher (NICHT)-Y', siehe (30) aus SkE.

- (30) Теперь, думая о Боге чаще и чаще, он *не то чтобы* не мог жить по законам Творца, но не понимал их.  
'Jetzt, wenn er immer häufiger an Gott dachte..., *nicht dass er nicht nach den Gesetzen des Schöpfers leben konnte, sondern er verstand sie nicht.*'

Ein weiterer hochfrequenter Filler ist das Gradadverb *совсем* (230 Treffer – vgl. deutsch *ganz*). Dies präzisiert die Bedeutung von *не то чтобы*, ohne auch in diesem Fall einen semantischen Shift zu verursachen. Die semantische Invariante 'nicht genau X, sondern Y' bleibt wie sie ist. Die resultierende Bedeutung ist 'nicht GANZ genau X (obwohl in gewisser Hinsicht doch so etwas wie X), sondern (eher) Y'.

- (31a) Ну, тут-то меня и выгнали, тут-то меня и с лестницы сбросили, то есть оно *не то чтобы* совсем сбросили, а только так **вытолкали**. [Ф. М. Достоевский. Бедные люди (1844)]
- (31b) Nun und da wurde ich denn schließlich hinausbefördert und die Treppe hinabgeworfen, d.h. *nicht gerade, daß sie mich wortwörtlich hinabgeworfen hätten*, aber immerhin: **ich wurde hinausbefördert**. [Arme Leute. Fjodor Dostojewski (E. K. Rahsin, 1920)]

Es finden sich also im Russischen keine festgeprägten usuellen Wortverbindungen, die mit *не то чтобы* eingeleitet sind. Dies ist noch ein wesentlicher Unterschied zwischen den zu vergleichenden Phrasemen: *не то чтобы* und *nicht dass*. Die deutschen UWV mit *nicht dass* können nicht mit Hilfe von *не то чтобы* ins Russische übersetzt werden.

## 6 Schluss

Wir konnten zeigen, dass die Korrelation zwischen dt. *nicht dass* und ru. *не то чтобы* nur möglich ist, wenn diese Phraseme eine propositionale Konstituente regieren. Dabei ist es für die Erhaltung dieser Korrelation nicht unbedingt notwendig, dass im Skopus von *не то чтобы* ein voll ausgeformter Satz ist. Wichtig ist nur der propositionale Charakter dieser Konstituente, so dass bei der Übersetzung der betreffenden Äußerung ins Deutsche die Ausformung der Proposition zu einem vollen Satz stattfindet. Das russische Äquivalent kann ebenso satzgliedwertige Einheiten lizenzieren. Auf der anderen Seite weist das deutsche Äquivalent ein größeres Spektrum an verfestigten Kotexten im Nachfeld bis hin zu solchen UWV wie *Nicht dass ich wüsste* oder *Nicht dass Sie mich falsch verstehen auf*. Diese formelhafte Verfestigung lässt sich für das Russische so nicht feststellen.

Es sollte deutlich geworden sein, dass diese Feinheiten in Bezug auf Konvergenz und Divergenz kaum anhand von Regeln zu bestimmen sind, sondern nur bottom up auf der Basis großer Mengen an Korpusdaten.

## Literatur

- Baranov, Anatolij/Dobrovol'skij, Dmitrij (2013): *Osnovy frazeologii*. Moskva: Nauka, Flinta.
- Dobrovol'skij, Dmitrij (2011a). Cross-linguistic equivalence of idioms: Does it really exist? In: Pamies, Antonio/Dobrovol'skij, Dmitrij (Hgg.): *Linguo-cultural competence and phraseological motivation*. Baltmannsweiler: Schneider. 7–24.
- Dobrovol'skij, Dmitrij (2011b): *Phraseologie und Konstruktionsgrammatik* In: Lasch, Alexander/Ziem, Alexander (Hgg.): *Konstruktionsgrammatik III. Aktuelle Fragen und Lösungsansätze*. Tübingen: Stauffenburg. 111–130.
- Ďurčo, Peter (i.Dr.): *Faktoren der konvergenten und divergenten Äquivalenz von präpositionalen Wortverbindungen: Deutsch – Slowakisch*. In: Steyer, Kathrin (Hg.) (i.Dr.).
- Haspelmath, Martin (2010a): *Comparative concepts and descriptive categories in cross-linguistic studies*. In: *Language* 86, 3. 663–687.
- Haspelmath, Martin (2010b): *The role of homosemasy for constructing comparative concepts in cross-linguistic studies*. In: *Re-thinking synonymy: Semantic sameness and similarity*

- in languages and their description. Abstracts. Helsinki: University of Helsinki. 28–30. ([www.linguistics.fi/synonymy/HelsinkiOctober2010print.pdf](http://www.linguistics.fi/synonymy/HelsinkiOctober2010print.pdf), Stand: 23.11.2017).
- Lakoff, George (1973): Hedges. A study in meaning criteria and the logic of fuzzy concepts. In: *Journal of Philosophical Logic* 2. 458–508.
- Mel'čuk, Igor (2015): Clichés, an understudied subclass of phrasemes. In: *Yearbook of Phraseology* (2015). Berlin/New York: De Gruyter. 55–85.
- Mellado Blanco, Carmen/Kathrin Steyer (i.Dr.): Auf der Suche nach Äquivalenz. Lexikalisch geprägte Muster kontrastiv: Deutsch – Spanisch. In: Steyer, Kathrin (Hg.) (i.Dr.).
- Steyer, Kathrin (2013): Usuelle Wortverbindungen. Zentrale Muster des Sprachgebrauchs aus korpusanalytischer Sicht. Tübingen: Narr.
- Steyer, Kathrin (2015): Patterns. Phraseology in a state of flux. In: Dobrovolskij, Dmitrij (Hg.): *Phraseology and Dictionaries* (Special issue). In: *International Journal of Lexicography* 28, 3. 279–298.
- Steyer, Kathrin (i.Dr.): Lexikalisch geprägte Muster – Modell, Methoden und Formen der Onlinepräsentation. In: Steyer, Kathrin (Hg.) (i.Dr.).
- Steyer, Kathrin (Hg.) (i.Dr.): Sprachliche Verfestigung. Wortverbindungen, Muster, Phrasemkonstruktionen. Tübingen: Narr.

## Internet und Ressourcen (Stand: 12.7.2017)

- Belica, Cyril (1995): Statistische Kollokationsanalyse und Clustering. Korpuslinguistische Analysemethoden. Institut für Deutsche Sprache, Mannheim. [www1.ids-mannheim.de/klprojekte/methoden/ur.html](http://www1.ids-mannheim.de/klprojekte/methoden/ur.html).
- DEREKO: Deutsches Referenzkorpus/Archiv der Korpora geschriebener Gegenwartssprache 2015-II. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache. [www.ids-mannheim.de/DEREKO](http://www.ids-mannheim.de/DEREKO).
- lexpan: *lexpan* – Lexical Pattern Analyzer. Ein Analysewerkzeug zur Untersuchung syntagmatischer Strukturen auf der Basis von Korpusdaten. [www1.ids-mannheim.de/lexik/uwv/lexpan.html](http://www1.ids-mannheim.de/lexik/uwv/lexpan.html).
- RNC: Russian National Corpus. [www.ruscorpora.ru](http://www.ruscorpora.ru).
- SkE: Sketch Engine. [www.sketchengine.co.uk](http://www.sketchengine.co.uk).